

Versetzungsantrag während der Probezeit NDS

Beitrag von „Leeres Glas Cola“ vom 20. Januar 2025 22:32

Hallo,

ich bin neu hier (bisher nur sehr viel mitgelesen) und habe eine sehr spezielle Frage, vllt kann mir ja jemand Auskunft geben / weiterhelfen.

Ich habe zum Sommer mein ref beendet und konnte an der Schule auch übernommen werden. Nun arbeite ich in der Umgebung von Lehrte an einer Grundschule und merke, dass das pendeln aus Hannover Mitte (Wohnort) bei einer Vollzeitstelle (für mich) eine absolute Katastrophe ist - von den Sprit und Autokosten und der Umwelt mal komplett abgesehen...

Macht es Sinn eine Versetzung jetzt schon zu beantragen, auch wenn diese zu 99,9% abgelehnt wird weil ich noch 2,5 Jahre auf Probe bin?

Damit ich dann in 2 Jahren den 5ten Antrag stelle und dieser hoffentlich dann genehmigt wird?

(Mit meiner SL habe ich schon gesprochen, Begeisterung sieht anders aus, sie kann mich aber verstehen).

Und wenn ich jetzt schon Halbjahr für Halbjahr einen Antrag stelle, macht es dann Sinn jetzt schon Schulen in Hannover anzufragen ob Stellen verfügbar sind?

(Macht das überhaupt Sinn, oder gebe ich nur meine Region an und werde vom Dezernenten zugeteilt?)

Sollte ich meinem Dezernenten und dem aus Hannover Stadt auch eine Mail mit meinem Anliegen schreiben oder bringt das gar nichts? Alleine für die Planung würde ich als Dezernent das gerne wissen - aber wer weiß wie die ticken? 😊

Ich hoffe ich war präzise genug. Bisher habe ich viele Theresa durchgelesen, einige passten ganz gut zu meinem Problem, aber nie zu 100%, daher wollte ich hier nochmal explizit meinen Fall schildern.

Danke euch schon mal!

Beitrag von „MarPhy“ vom 21. Januar 2025 07:21

Bist du verbeamtet?

Beitrag von „Seph“ vom 21. Januar 2025 07:48

Zitat von Leeres Glas Cola

(Mit meiner SL habe ich schon gesprochen, Begeisterung sieht anders aus, sie kann mich aber verstehen).

Und wenn ich jetzt schon Halbjahr für Halbjahr einen Antrag stelle, macht es dann Sinn jetzt schon Schulen in Hannover anzufragen ob Stellen verfügbar sind?

(Macht das überhaupt Sinn, oder gebe ich nur meine Region an und werde vom Dezernenten zugeteilt?)

Sich initiativ vorzustellen kann durchaus sinnvoll sein und Versetzungen können auch schulscharf erfolgen, sofern die Freigabe vorhanden ist und eine passende Stelle an der Zielschule zur Verfügung steht. Diese wiederum ist nicht für in 2 Jahren absehbar, d.h. niemand wird dir derzeit garantieren können, dass eine Versetzung in 2 Jahren genau zu einem bestimmten Ziel auch möglich sein wird.

Zitat von Leeres Glas Cola

Sollte ich meinem Dezernenten und dem aus Hannover Stadt auch eine Mail mit meinem Anliegen schreiben oder bringt das gar nichts? Alleine für die Planung würde ich als Dezernent das gerne wissen - aber wer weiß wie die ticken? 😊

Ich kann da nicht für alle Dezernenten sprechen, aber diese haben i.d.R. genügend andere Sachen auf dem Tisch, als sich mit individuellen Bedürfnissen von Lehrkräften zu beschäftigen. Das kann man noch immer machen, wenn eine Freigabe irgendwann absehbar ist und man "aufnahmewillige" Schulen gefunden hat, um dann wirklich eine passende Zuordnung herzustellen. Je nach Draht zu den zuständigen Dezernenten regeln das aber meist die Schulleiter direkt mit diesen 😊

Eine Nebenbemerkung sei mir noch erlaubt: Die Arbeit an einer Grundschule in Hannover kann sich erheblich von der an einer Grundschule in der ländlichen Umgebung einer kleineren Stadt unterscheiden. Dessen sollte man sich bewusst sein und vlt. ergibt sich im Rahmen der Initiativbewerbung mal eine Möglichkeit zur vorherigen Hospitation.

Beitrag von „Leeres Glas Cola“ vom 21. Januar 2025 08:04

[Zitat von MarPhy](#)

Bist du verbeamtet?

Ja, auf Probe seit letztem Sommer

Beitrag von „Leeres Glas Cola“ vom 21. Januar 2025 08:04

[Zitat von Seph](#)

Sich initiativ vorzustellen kann durchaus sinnvoll sein und Versetzungen können auch schulscharf erfolgen, sofern die Freigabe vorhanden ist und eine passende Stelle an der Zielschule zur Verfügung steht. Diese wiederum ist nicht für in 2 Jahren absehbar, d.h. niemand wird dir derzeit garantieren können, dass eine Versetzung in 2 Jahren genau zu einem bestimmten Ziel auch möglich sein wird.

Ich kann da nicht für alle Dezernenten sprechen, aber diese haben i.d.R. genügend andere Sachen auf dem Tisch, als sich mit individuellen Bedürfnissen von Lehrkräften zu beschäftigen. Das kann man noch immer machen, wenn eine Freigabe irgendwann absehbar ist und man "aufnahmewillige" Schulen gefunden hat, um dann wirklich eine

passende Zuordnung herzustellen. Je nach Draht zu den zuständigen Dezernenten regeln das aber meist die Schulleiter direkt mit diesen 😊

Eine Nebenbemerkung sei mir noch erlaubt: Die Arbeit an einer Grundschule in Hannover kann sich erheblich von der an einer Grundschule in der ländlichen Umgebung einer kleineren Stadt unterscheiden. Dessen sollte man sich bewusst sein und vlt. ergibt sich im Rahmen der Initiativbewerbung mal eine Möglichkeit zur vorherigen Hospitation.

Danke dir für die fixe Antwort.

Das mit dem hospitieren hatte ich auch schon im Kopf, muss ich mal schauen wenn es konkreter wird.

Dann muss ich wohl abwarten und weiter pendeln.

Beitrag von „pepe“ vom 21. Januar 2025 10:00

[Zitat von Leeres Glas Cola](#)

eine absolute Katastrophe ist

Mal nachgefragt: Eine Entfernung von 30-40 Kilometern bzw. eine Fahrzeit von 30-45 Minuten bedeutet für dich "eine absolute Katastrophe"? Da haben viele Kolleg*innen sicher schon die Apokalypse erlebt. Waren die Pendelerfahrungen während des Referendariats so heftig, oder hast du sehr persönliche Gründe (Kinder? Pflegebedürftige Familienmitglieder?). Deine Gründe hast du nämlich nicht "explizit" geschildert.

Tipp: Du solltest das erstmal "ertragen", wenn es dir an der Schule gefällt, und etwas Geduld bezüglich Versetzungsanträgen haben.

Beitrag von „Seph“ vom 21. Januar 2025 10:51

Wenn man die kurzen Wege in einer Großstadt gewohnt ist, sind Pendelstrecken von 30-40km ins Umland durchaus mehr als nur unangenehm. Insbesondere ist dies ein Kosten- und Stressfaktor, dem man sich nachvollziehbarerweise nicht dauerhaft aussetzen möchte, wenn es denn einen alternativen Weg gibt. Dass dies gleichzeitig natürlich eine zumutbare Entfernung ist, steht dem nicht entgegen.

Beitrag von „Leeres Glas Cola“ vom 21. Januar 2025 10:54

[Zitat von pepe](#)

Mal nachgefragt: Eine Entfernung von 30-40 Kilometern bzw. eine Fahrzeit von 30-45 Minuten bedeutet für dich "eine absolute Katastrophe"? Da haben viele Kolleg*innen sicher schon die Apokalypse erlebt. Waren die Pendelerfahrungen während des Referendariats so heftig, oder hast du sehr persönliche Gründe (Kinder? Pflegebedürftige Familienmitglieder?). Deine Gründe hast du nämlich nicht "explizit" geschildert.

Tipp: Du solltest das erstmal "ertragen", wenn es dir an der Schule gefällt, und etwas Geduld bezüglich Versetzungsanträgen haben.

Irgendwann sicherlich auch Kinder. Aber was gibt es denn besseres als morgens entspannt mit dem Rad zur Arbeit zu fahren?

Also ja, es ist sicherlich nicht so schlimm wie bei einigen anderen, ich wohne aber sonst sehr zentral und könnte mein Auto bei einem Wechsel direkt verkaufen.

Beitrag von „pepe“ vom 21. Januar 2025 11:00

[Zitat von Seph](#)

mehr als nur unangenehm

würde ich aber nicht gleichsetzen mit einer absoluten Katastrophe. Aber es gibt da natürlich unterschiedliche Gefühlslagen. Deshalb habe ich nachgefragt.

Ich bin über 20 Jahre lang 35 Kilometer gependelt. Es hat mir nichts ausgemacht, im Gegenteil: Es passte alles ziemlich gut für mich. Das Wohnen in der Großstadt, die Arbeit auf dem Dorf. Die Fahrtstrecke und -zeit reduzierte sich im Laufe der Jahre von etwa 45 auf 30 Minuten durch den Bau einer zusätzlichen Autobahnabfahrt und einer neuen Umgehungsstraße.

Meine Versetzung hatte andere Gründe, nicht die Pendelstrecke.

In den letzten 12 Jahren habe ich es *natürlich* genossen, die 1000 Meter zur Schule zu Fuß zu gehen. Aber wie schon erwähnt, muss man Glück haben, dass die neue Schule paast.

Beitrag von „pepe“ vom 21. Januar 2025 11:02

Zitat von Leeres Glas Cola

ich wohne aber sonst sehr zentral und könnte mein Auto bei einem Wechsel direkt verkaufen.

Da hatte ich nach der glücklichen Veretzung auch länger drüber nachgedacht, aber man ist halt sooo dran gewöhnt, dass der Wagen immer zur Hand ist...

Beitrag von „Leeres Glas Cola“ vom 21. Januar 2025 11:03

Zitat von pepe

Da hatte ich nach der glücklichen Veretzung auch länger drüber nachgedacht, aber man ist halt sooo dran gewöhnt, dass der Wagen immer zur Hand ist...

Bin ich bei dir. Habe durch meinen Freund aber immer Zugriff auf einen Wagen - und in der Stadt sind 2 halt vollkommen überdimensioniert. 😊

Beitrag von „chilipaprika“ vom 21. Januar 2025 11:15

aber wie wenig Tage im Ref hattest du denn, dass es dir nicht vorher aufgefallen ist?

Beitrag von „Leeres Glas Cola“ vom 21. Januar 2025 11:24

Zitat von chilipaprika

aber wie wenig Tage im Ref hattest du denn, dass es dir nicht vorher aufgefallen ist?

4/5. aber bei wesentlich weniger Stunden (und vor allem nicht zur Rush Hour). Jetzt merkt man eben A) dass es morgens und nachmittags voller ist und B) dass man bei 28 std eben doch jede Minute gebrauchen kann - ich zumindest

Beitrag von „Kiggie“ vom 21. Januar 2025 12:23

Zitat von Leeres Glas Cola

Nun arbeite ich in der Umgebung von Lehrte an einer Grundschule und merke, dass das pendeln aus Hannover Mitte (Wohnort) bei einer vollzeitstelle (für mich) eine absolute Katastrophe ist - von den Sprit und Autokosten und der Umwelt mal komplett abgesehen...

Nichts zur eigentlichen Sache, aber weil du selbst das Fahrrad ansprichst. Von Hannover nach Lehrte fährt doch eine Bahn, ist das keine Option?

Ich pendel auch 35 km mit Rad und Bahn und genieße sowohl die Zeit auf dem Rad, als auch die Zeit in der Bahn, die ich zum Lesen, Essen, Musik hören oder auch Arbeiten nutzen kann.

Beitrag von „Dr. Rakete“ vom 21. Januar 2025 15:39

Ich finde die Gründe erstmal sekundär. Für NRW würde ich sagen, dass man sich ohne Kinder und bei 35km in einer langen Schlange anstellen muss und das es einige Zeit dauern kann.

Zitat von Leeres Glas Cola

Macht es Sinn eine Versetzung jetzt schon zu beantragen, auch wenn diese zu 99,9% abgelehnt wird weil ich noch 2,5 Jahre auf Probe bin?

Damit ich dann in 2 Jahren den 5ten Antrag stelle und dieser hoffentlich dann genehmigt wird?

Diese Frage wurde nicht beantwortet und interessiert mich persönlich. Kann man das so machen?

Beitrag von „Djino“ vom 21. Januar 2025 17:59

Man kann auch schon in den ersten drei Jahren einen Antrag stellen. Je nach Begründung (z.B. Familie, Gesundheit) wird der tatsächlich auch schon beim ersten Antrag genehmigt.

Ob tatsächlich eine „automatische“ Genehmigung erfolgt, nachdem vier „falsche“ / verfrühte Anträge gestellt wurden? Das würde ich bezweifeln. Denn man weiß doch bereits bei Dienstantritt, dass es diese 3-Jahres-Regel gibt.

Der Antrag muss immer durch die Schulleitung „kommentiert“ werden. Kann natürlich sein, dass sich die Verhältnisse an der Schule verändert haben, eine frühere Freigabe vielleicht sogar sinnvoll wäre (z.B. stark sinkende Schülerzahlen und ansonsten notwendige Abordnungen).

Kann auch sein, dass die Schulleitung bei halbjährlicher unnötiger Verwaltungsarbeit weniger wohlwollend den Antrag bearbeitet. Und bei telefonischer Anfrage seitens einer interessierten Schule darauf hinweist, wie „schwierig“ der Kollege ist. (Den will man natürlich loswerden, aber über den grünen Klee würde man so jemanden auch nicht loben.)

Beitrag von „Emerald“ vom 21. Januar 2025 18:32

Achtung Anekdote:

Meine ehemalige Lieblingskollegin wollte auch schon während ihrer Probezeit einen Versetzungsantrag stellen, da sie sich an der Schule/im Kollegium absolut nicht wohlfühlte. Ihr wurde von allen (Lehrerrat, Gewerkschaft, Personalrat) davon abgeraten, da die Verbeamtung auf Lebenszeit ja noch nicht durch war. Der Tenor war, dass die SL ihr dann (aus Boshaftigkeit oder Rache) ein schlechtere Bewertung geben würde.

Daher hat sie mit ihrem Antrag bis zum Tag der Urkundenübergabe gewartet (NRW).

Höre dich am besten mal um und hole dir Rat beim Personalrat oder der Gewerkschaft.

Zitat von Dr. Rakete

Für NRW würde ich sagen, dass man sich ohne Kinder und bei 35km in einer langen Schlange anstellen muss und das es einige Zeit dauern kann.

Das fürchte ich auch...

Beitrag von „Schiri“ vom 21. Januar 2025 20:52

Zitat von Emerald

Meine ehemalige Lieblingskollegin wollte auch schon während ihrer Probezeit einen Versetzungsantrag stellen, da sie sich an der Schule/im Kollegium absolut nicht wohlfühlte. Ihr wurde von allen (Lehrerrat, Gewerkschaft, Personalrat) davon abgeraten, da die Verbeamtung auf Lebenszeit ja noch nicht durch war. Der Tenor war, dass die SL ihr dann (aus Boshaftigkeit oder Rache) ein schlechtere Bewertung geben würde.

Solche Ratschläge (Befürchtungen) wurden mir gegenüber in einer nur teilweise vergleichbaren Situation auch geäußert (weitere Bewerbung noch während Erprobungszeit in einem erfolgreich durchgeführten Verfahren) und ich konnte das nicht ernst nehmen, weil ich mir nicht vorstellen konnte (kann), dass es Schulleitungen gibt, die so unprofessionell agieren. Vielleicht habe ich aber auch einfach nur Glück mit meiner (habe ich bestimmt :)).

Trotzdem bleibe ich dabei: Wenn man einigermaßen weiß was man tut, braucht man die dauerhafte "Nichtbewährung" wirklich nicht zu fürchten!

Beitrag von „Seph“ vom 22. Januar 2025 13:30

Zitat von Emerald

Meine ehemalige Lieblingskollegin wollte auch schon während ihrer Probezeit einen Versetzungsantrag stellen, da sie sich an der Schule/im Kollegium absolut nicht wohlfühlte. Ihr wurde von allen (Lehrerrat, Gewerkschaft, Personalrat) davon abgeraten, da die Verbeamtung auf Lebenszeit ja noch nicht durch war. Der Tenor war, dass die SL ihr dann (aus Boshaftigkeit oder Rache) ein schlechtere Bewertung geben würde.

Daher hat sie mit ihrem Antrag bis zum Tag der Urkundenübergabe gewartet (NRW).

Es gibt bei der Verbeamtung auf Lebenszeit schlicht keine "Note". Und für die Nichtbewährung müssen schon drastische Pflichtverstöße vorliegen. Insofern kann man da ganz entspannt sein.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 22. Januar 2025 13:35

hmm... Emerald ist in NRW und in NRW gibt es doch neuerdings (seit 2018) auch Punkte für die Beurteilung in der Probezeit (bin ziemlich sicher, auch wenn es knapp nach mir war, aber es sieht wirklich so aus):

[beurteilungsrichtlinien-ab-180101.pdf](#)

Beitrag von „Emerald“ vom 22. Januar 2025 14:05

Das von [chilipaprika](#) verlinkte Dokument ist richtig. Normalerweise bekommt man in den meisten Kategorien 3 Punkte (=entspricht den Anforderungen) und vielleicht ein bis zwei Mal 4 Punkte (= übertrifft die Anforderungen).

Wenn man aber in einigen Kategorien nur 2 Punkte (= entspricht im Allgemeinen noch den Anforderungen) bekommt, besteht man zwar die Probezeit, aber diese Beurteilung wird ja "abgeheftet" in der Personalakte. Bei Versetzungen oder Bewerbungen auf Beförderungsposten würde der neue SL dies sehen. Die Probezeit kann wohl auch verlängert werden, z.B. um ein halbes Jahr. Nichtbestehen ist bestimmt die Ausnahme.

Ich kann mir schon vorstellen, dass einzelne SL ihre Macht ausnutzen. Leider.

Ich wollte mit dem Beispiel meiner Kollegin der TE nur nahelegen, sich bei Menschen die sich damit auskennen Rat zu holen.

Ich persönlich hätte in meiner Probezeit auch nur im absoluten Notfall einen Versetzungsantrag gestellt. So entspannt (=dass mir egal gewesen wäre wie ich bewertet werde) war ich dann doch nicht.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 22. Januar 2025 14:17

Zitat von Emerald

Ich persönlich hätte in meiner Probezeit auch nur im absoluten Notfall einen Versetzungsantrag gestellt. So entspannt (=dass mir egal gewesen wäre wie ich bewertet werde) war ich dann doch nicht.

Das unterschreibe ich.

Jetzt ist es für die TE eh zu spät, aber für alle Lesenden: für mich würde es so wirken, dass die Person noch ein bisschen erwachsen werden soll, WENN (und ich meine das WENN wirklich so) nichts neues gravierendes seit der Entscheidung, die Planstelle anzunehmen, dazu gekommen ist. Erst recht, wenn man schon vorher an der Schule war.

Klar sind die Bedingungen Ref-Planstelle anders, aber es ist von einer examinierten Lehrkraft zu erwarten, dass sie sich im Vorfeld Gedanken gemacht hat.

"Begeisterung sieht anders aus" ist das mindeste, was ich bei der SL erwarten würde, und ja, ich würde durchaus fürchten, dass die Unbegeisterung sich niederschlagen würde. Es hat meiner Meinung nach nicht unbedingt (nur) mit Unprofessionalismus zu tun, meiner Meinung nach ist es auch nicht besonders professionell, die Stelle anzunehmen und nach sechs Monaten den ersten Versetzungsantrag für 30 Kilometer ohne veränderte Bedingungen zu stellen.

Beitrag von „Schiri“ vom 22. Januar 2025 14:31

Zitat von chilipaprika

Es hat meiner Meinung nach nicht unbedingt (nur) mit Unprofessionalismus zu tun, meiner meiner Meinung nach ist es auch nicht besonders professionell, die Stelle anzunehmen und nach sechs Monaten den ersten Versetzungsantrag für 30 Kilometer ohne veränderte Bedingungen zu stellen.

Wenn man wiederum weiß, dass der Antrag vermutlich fünf mal abgelehnt werden wird, kann man das m.E. durchaus mit einem offenen Gespräch verknüpft taktisch machen, also im zweiten Jahr zB den Antrag erstmalig stellen, FALLS man im sechsten Jahr gerne weg würde. Sonst wartet man am Ende acht Jahre, nur weil man "vorsichtig" sein wollte. Aber wie gesagt, das muss mit entsprechend guter Kommunikation verknüpft sein, um die von dir beschriebene Wirkung zumindest zu verringern.

Beitrag von „Palim“ vom 22. Januar 2025 23:51

[Zitat von Schiri](#)

Vielleicht habe ich aber auch einfach nur Glück mit meiner (habe ich bestimmt :)).

Wenn du eine super SL hast und ein tolles Kollegium und womöglich auch Schüler:innen, die passabel sind, dann würde ich die Sache mit dem Wechsel wirklich sehr genau überlegen und ob es sich lohnt, zu wechseln und damit vielleicht nicht unbedingt wieder so eine tolle Stelle zu erhalten.

Davon abgesehen weiß ich, was unser Dezernent gesagt hat: Man wisse, welche Stelle man annehme, da könne man doch kaum nach 3 Monaten auf die Idee kommen, wechseln zu wollen.

Beitrag von „Schiri“ vom 23. Januar 2025 00:02

[Zitat von Palim](#)

Wenn du eine super SL hast und ein tolles Kollegium und womöglich auch Schüler:innen, die passabel sind, dann würde ich die Sache mit dem Wechsel wirklich sehr genau überlegen und ob es sich lohnt, zu wechseln und damit vielleicht nicht unbedingt wieder so eine tolle Stelle zu erhalten.

Absolut richtig! Und so ungefähr ist meine Schule.

Ich wechsle nur noch wenn es mir geht wie Bolzbold einst und ich mir plötzlich doch vorstellen kann, eine Rolle in der Schulleitung zu übernehmen ☐☐.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 23. Januar 2025 07:52

[Zitat von chilipaprika](#)

Jetzt ist es für die TE eh zu spät, aber für alle Lesenden: für mich würde es so wirken, dass die Person noch ein bisschen erwachsen werden soll, WENN (und ich meine das WENN wirklich so) nichts neues gravierendes seit der Entscheidung, die Planstelle anzunehmen, dazu gekommen ist. Erst recht, wenn man schon vorher an der Schule war.

Das möchte ich nochmal unterstreichen! Wenn man die Schule nicht genau kennt, dann rate ich zunächst zu einer Anstellung als Angestellte. Oder auch erst als Vertretungslehrkraft zu arbeiten. Bei dem aktuellen Lehrermangel ist das für fast alle Bereiche kein Problem, später noch verbeamtet zu werden.

Beitrag von „Rike91“ vom 29. Januar 2025 18:33

Also ich würde ja gerne dann deine freigewordene Stelle nehmen. Bin derzeit im LK Stade und suche eine Lehrkraft zum Tausch

Beitrag von „Humblebee“ vom 29. Januar 2025 18:37

[Zitat von Rike91](#)

Also ich würde ja gerne dann deine freigewordene Stelle nehmen. Bin derzeit im LK Stade und suche eine Lehrkraft zum Tausch

Die/Der TE möchte aber ja nach Hannover, wo sie/er auch wohnt, und nicht in den LK Stade!?

Beitrag von „s3g4“ vom 29. Januar 2025 18:40

[Zitat von Humblebee](#)

Die/Der TE möchte aber ja nach Hannover, wo sie/er auch wohnt, und nicht in den LK Stade!?

Potato, potato 🤪

Beitrag von „Rike91“ vom 29. Januar 2025 23:17

ich wollte damit zum Ausdruck bringen, dass ich schon sehr zufrieden wäre mit Lehrte

Beitrag von „Humblebee“ vom 30. Januar 2025 09:34

[Zitat von Rike91](#)

ich wollte damit zum Ausdruck bringen, dass ich schon sehr zufrieden wäre mit Lehrte

Ach so, alles klar.